



Familienhilfe  
Liechtenstein

# Jahresbericht 2017

## Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege





# Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege

Vorwort .....	5
Jahresbericht der Fachstellenleiterin .....	6
Bilanz .....	12
Erfolgsrechnung .....	14
Bericht der Revisionsstelle .....	15



## Vorwort der Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser,

ungebrochen erfreut sich das Betreuungs- und Pflegegeld bei vielen Einwohnerinnen und Einwohnern, die zum Verbleib in den eigenen vier Wänden der Betreuung durch Dritte bedürfen, grossen Zuspruchs. Die entsprechende Statistik im nachstehenden Jahresbericht der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege untermauert dies, steigt die Zahl der Bezüger von Betreuungs- und Pflegegeld doch kontinuierlich. Diese Entwicklung zeigt zudem, dass die Politik in unserem Land die Zeichen der Zeit erkannt und zur Ermöglichung der häuslichen Betreuung und damit zur Entlastung der Gesamtgesundheitskosten auf das richtige Pferd gesetzt hat.

Weiters bestätigt der Jahresbericht die Vermutung, dass Angehörige – trotz geänderter familiärer Strukturen und der deutlichen Zunahme der Erwerbstätigkeit von Frauen – weiterhin die tragende Säule im Bereich der häuslichen Betreuung und Pflege schlechthin darstellen. Gemäss den statistischen Erhebungen der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege sind Angehörige in nahezu allen von der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege bearbeiteten Fällen in irgendeiner Form und in unterschiedlicher Intensität in das Betreuungs- und Pflegeverhältnis eingebunden. Häufig erfolgt dieses betreuende und pflegerische Engagement der Angehörigen unentgeltlich oder gegen ein sehr geringes Entgelt.

Da die Zahl der betreuenden und pflegenden Angehörigen schon alleine infolge geburten-schwächerer Jahrgänge und erschwerter Vereinbarkeit von Familie und Beruf abnehmen wird und die Zahl der auf fremde Hilfe Angewiesenen stetig steigt, muss das Potential der Angehörigen in der häuslichen Betreuung und Pflege durch unterstützende Massnahmen vermehrt Hilfestellung durch die Gesellschaft erfahren.

Diese Hilfeleistung kann sich auf vielseitige Weise manifestieren: einerseits durch Schulung, durch konkrete fachkundige Beratung und durch individuell abgestimmte unterstützende Angebote professioneller Hilfsorganisationen (z. B. Familienhilfe/Spitex etc.), andererseits durch die auch in Zukunft durch die öffentliche Hand gewährte finanzielle Unterstützung für die häusliche Betreuung und Pflege sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Unterstützungsangebote für betreuende und pflegende Angehörige werden hierzulande permanent erweitert und sind gut zugänglich. Leider gibt es auch heute noch viele Angehörige die sich trotz Überlastung scheuen, sich durch professionelle Institutionen im Bereich der häuslichen Betreuung und Pflege entlasten zu lassen. Permanente Überlastung der Betreuenden, die häufig ebenfalls der älteren Generation angehören, kann dazu führen, dass diese ihre eigene Gesundheit nicht genügend beachten. Die tragischen Fälle in denen der alleinige Betreuende ausfällt, weil er erkrankt oder gar vor dem Betreuten verstirbt, sollten zum Nachdenken anregen und dazu ermuntern, vor allem auch im Interesse des Betreuten rechtzeitig professionelle Hilfe beizuziehen.

Mit diesen Gedanken möchte ich für Ihr Interesse an diesem Jahresbericht danken und Sie einladen, sich in die interessanten statistischen Auswertungen und aufschlussreichen Bemerkungen der Fachstellenleiterin zu vertiefen.

Ehe Sie dies tun ist es mir zudem ein Anliegen, sowohl den Verantwortlichen im Ministerium für Gesellschaft, allen Netzwerkpartnern und insbesondere den beiden ebenso fachkundigen wie umsichtigen Mitarbeiterinnen in der Fachstelle für ihr grosses Engagement rund um das Thema «Betreuungs- und Pflegegeld» zu danken.

Dr. iur. Ingrid Frommelt  
Präsidentin Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Vaduz, im Februar 2018

## Jahresbericht der Fachstellenleiterin

Die **Kernaufgaben** der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege sind die Einstufung der Antragsteller auf Betreuungs- und Pflegegeld (BPG) in eine Pflegestufe, die routinemässigen Revisionen der Einstufung und die Kontrollberichte über die ordnungsgemässe Verwendung der als Vorschuss ausbezahlten Gelder. Jeder Bezüger von Betreuungs- und Pflegegeld (Im Folgenden Bezüger genannt) wird mindestens einmal jährlich von den Fachstellenmitarbeiterinnen besucht.

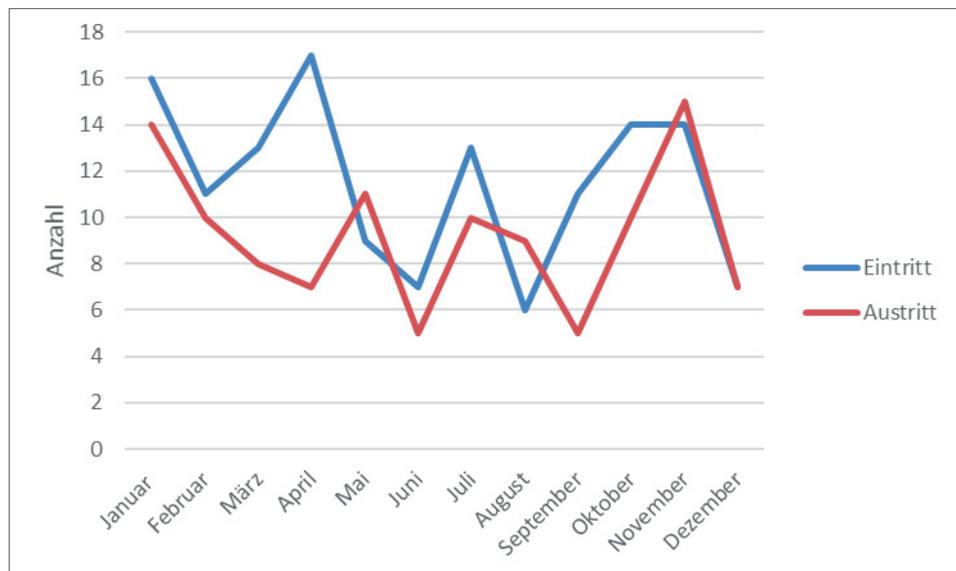
Die Liechtensteinische AHV-IV-FAK (AHV) weist im Dezember 2016 408 Bezüger aus, im Dezember 2017 waren es 439 Bezüger. Dazu ist anzumerken, dass die AHV nur die Personen zählt, die im Berichtsmonat BPG Zahlungen erhalten

haben. Diejenigen, deren Zahlung vorübergehend sistiert war, und Anspruchsberechtigte, die keine Vorauszahlungen wünschen, sind in den für den jeweiligen Monat gültigen Zahlen nicht erfasst.

Im Unterschied zur AHV werden alle aktiven Fälle gezählt. Darunter fallen nicht nur diejenigen, die ständig oder vorübergehend keine Vorauszahlungen wünschen, sondern auch solche deren Anspruch am 31.12. bereits erloscht war, für die aber noch Schlussberichte an die AHV erstellt werden mussten.

Naturgemäss gibt es im Jahresverlauf ständige Schwankungen, dies sowohl bei den Eintritten als auch bei den Austritten. (Abb. 1)

Abb. 1: Ein- und Austritte

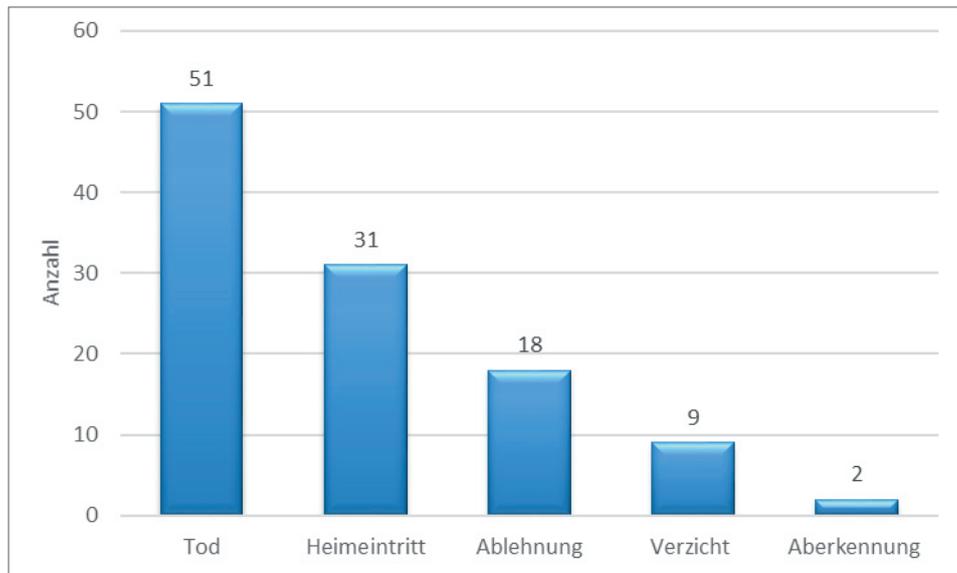


Austrittsgründe können sein: Tod, Heimeintritt auf Dauer, Aberkennung wegen Wegzug oder Wegfall der Voraussetzungen, Verzicht seitens der Antragsteller und Ablehnung des Antrages. (Abb. 2)

2017 waren die Hauptgründe für den Wegfall des BPG Anspruches wie im Vorjahr:

- Tod
- Heimeintritt

Abb. 2: Gründe für die Austritte

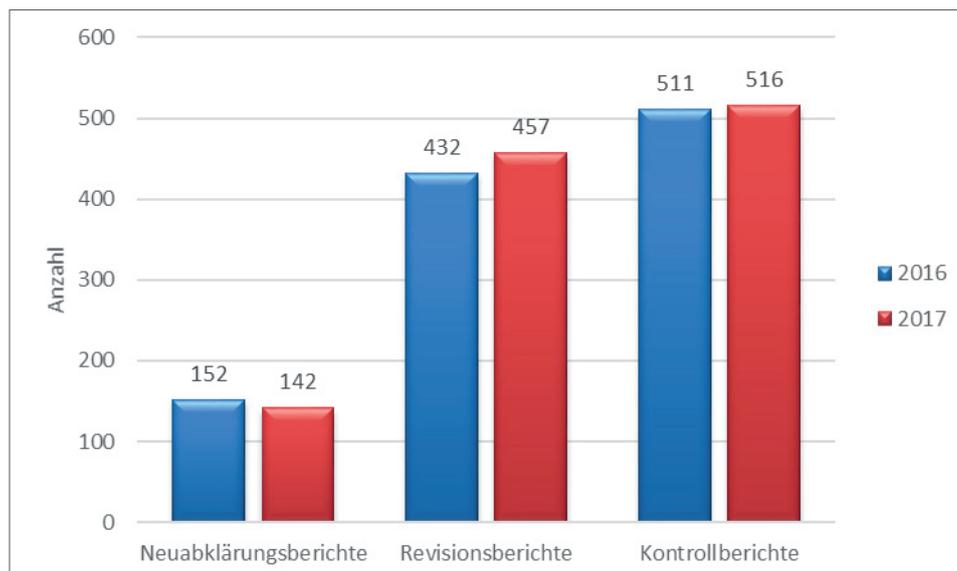


2017 waren etwas weniger Aufträge für Neuabklärungen zu bearbeiten als im Vorjahr. Im Vergleich zu den Eintritten gab es ein Minus an Austritten. Daher ist 2017 erneut ein Nettozuwachs an Bezüglern zu registrieren.

2017 wurden insgesamt 142 Neuabklärungen, 457 Revisionen und 516 Kontrollberichte durchgeführt. (Abb. 3) Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 10 Neuabklärungen und einem Zuwachs von 25 Revisionen und 5 Kontrollberichten.

Die Fachstelle bearbeitete 2017 total 590 Fälle.  
Am 31.12.2017 waren 479 Fälle aktiv.

Abb. 3: Berichte der Fachstelle an die AHV

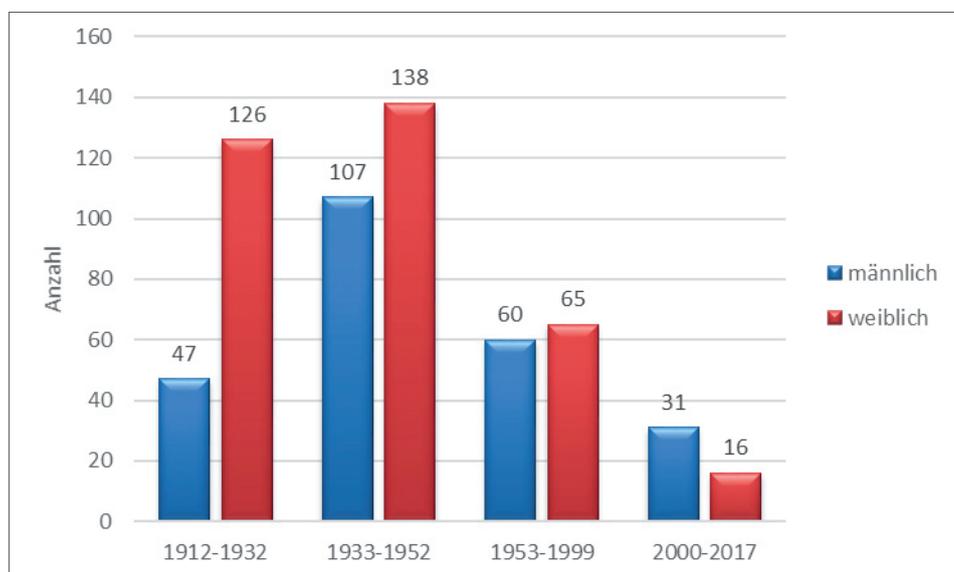


Neben den eingangs erwähnten Kernaufgaben wird die Fachstelle häufig von den Bezügerinnen oder ihren Angehörigen bei auftretenden Problemen oder bei anstehenden Entscheidungen konsultiert. Dies trifft vor allem bei Personen zu, die keine fachliche Unterstützung durch die Familienhilfen beanspruchen. Die dann nötigen Belehrungen oder Beratungen können sehr komplex sein. Auch in diesem Punkt gibt es viele Schwankungen im Jahresverlauf, wobei Anfangs des Jahres wegen den dann anfallenden Lohnabrechnungen eine deutlich höhere Nachfrage besteht. Grob geschätzt wird mindestens 10% der Jahresarbeitszeit für Beratungen aufgewendet.

Naturgemäss nimmt die Betreuungsbedürftigkeit im Alter zu. Das erklärt die höhere Anzahl der bearbeiteten Fälle, bei denen die Bezügerinnen älter als 65 Jahre sind. Getrennt nach Alter und Geschlecht sieht man, dass mehr Frauen als Männer BPG beantragen. (Abb. 4)

Ab den Jahrgängen 1952 und älter nimmt der Frauenanteil deutlich zu. Daraus kann einerseits geschlossen werden, dass Frauen ihre Männer überwiegend unentgeltlich betreuen, wenn das nötig wird. Andererseits wissen wir, dass die Lebenserwartung der Frauen im Allgemeinen höher ist als jene der Männer.

Abb. 4: Klienten nach Alter und Geschlecht



Die Fachstelle erfasst die Pflegekonzepte von den Personen, die zum Zeitpunkt der Abklärung Anspruch auf BPG haben. Die Pflegekonzepte der Personen, deren Antrag abgelehnt wird oder diejenigen, die auf ihren Anspruch verzichten, werden nicht erfasst. Naturgemäss haben auch Personen, deren Anspruch zum Zeitpunkt der Abklärung bereits erloschen ist, kein Pflegekonzept mehr. Daher wurden bei den gesamt 590 bearbeiteten Fällen bei nur 505 Personen die Pflegekonzepte erfasst. (Abb. 5)

on u./o. Organisation oder auch bei der direkten Betreuung und Pflege beteiligt. Dies häufig unentgeltlich. Bemerkenswert ist, dass nach wie vor 130 Personen (26%) ausschliesslich von Angehörigen betreut werden. In nur 15 Fällen (3%) wurde ausschliesslich externe Unterstützung verzeichnet. In den meisten Fällen waren zwei oder drei verschiedene Leistungserbringer (z. B. Angehörige plus Familienhilfe oder Angehörige plus Familienhilfe und/oder private Angestellte) nötig, damit eine Betreuung situationsgerecht organisiert werden konnte, ohne dabei einzelne Leistungserbringer zu überlasten. Auch in den Fällen der «Rund-um-die-Uhr-Betreuung» mit osteuropäischen Helferinnen

In den allermeisten Fällen, in denen Betreuungs- und Pflegegeld zugesprochen wurde, waren Angehörige zumindest bei der Administrati-

waren gewöhnlich Angehörige mit involviert. (Abb. 6)

eine leichte Zunahme. Zu denken gibt aber, dass teilweise auch bei den Bezüglern, die wegen hohem Betreuungsaufwand eine «Rund-um-die-Uhr-Betreuung» erhalten, keine professionelle Hilfe in Anspruch genommen wird.

In nur 52.1% aller Fälle wurde professionelle Unterstützung durch die Familienhilfen zugezogen. Dies ist zwar im Vergleich zum Vorjahr

Abb. 5: Arten der häuslichen Betreuungs- und Pflegeverhältnisse

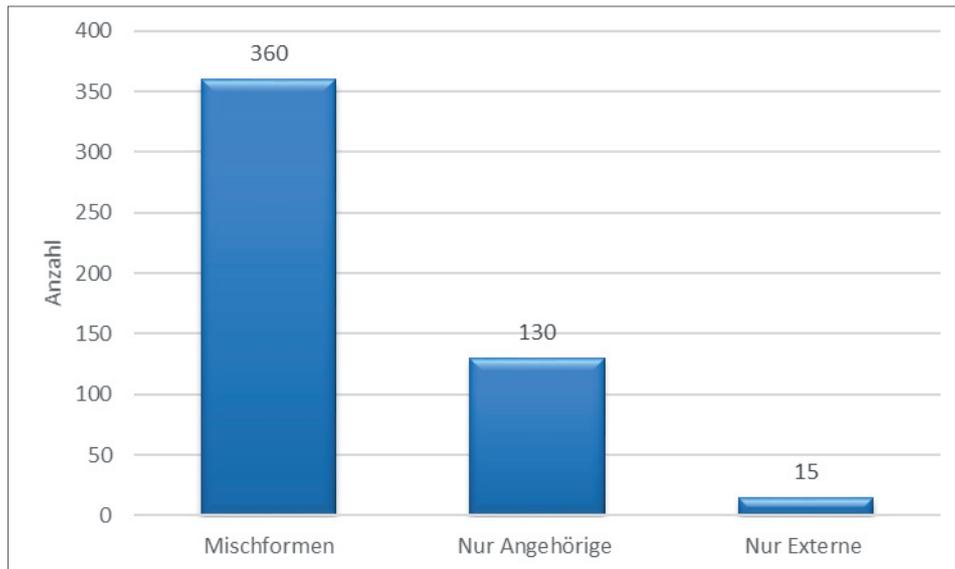
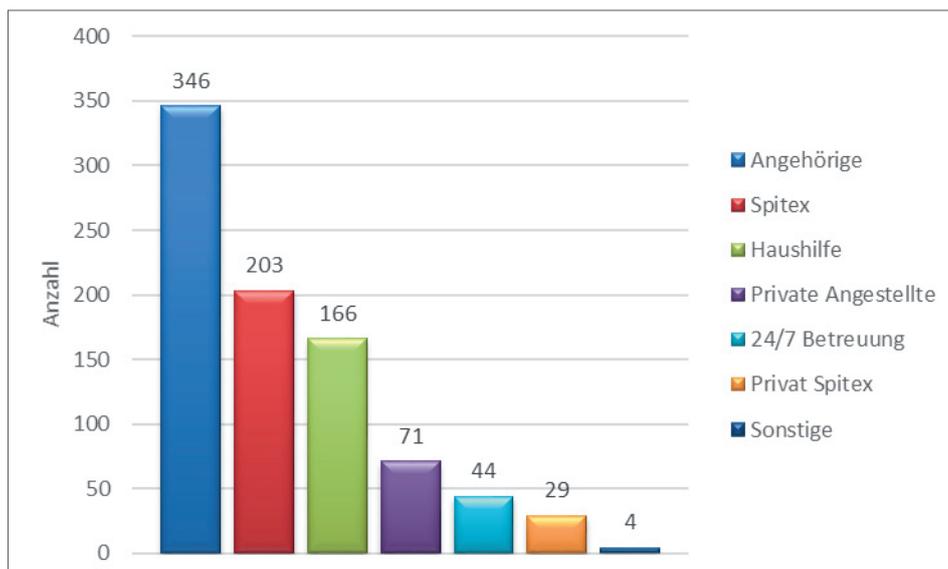


Abb. 6: Beteiligte bei den Mischformen der häuslichen Betreuung und Pflege



Die im Jahr 2016 eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzverbesserung im Bereich der Vereinfachung der Dokumentenverwaltung haben 2017 die gewünschte Wirkung entfaltet. Dies sieht man daran, dass trotz mehr angefallener Arbeit die dafür aufgewendete Arbeitszeit um 38 Stunden leicht gesenkt werden konnte.

Ein laufendes Anliegen ist die Sicherung der Qualität. Ein wichtiger Punkt, welcher der Qualitätssicherung dient, ist die Teilnahme an externen Veranstaltungen und Fortbildungen. Die Fachstellenmitarbeiterin hat dafür die von der Stein Egerta angebotenen Kurse «Das A & O am Telefon» und «Stimmsicheres Auftreten» belegt. Ausserdem hat sie am Demenzsymposium, das erstmals vom Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein durchgeführt wurde, teilgenommen. Die Fachstellenleiterin hat einen zweitägigen Kurs an der Fachhochschule St. Gallen zum Thema Verhandlungsführung besucht und sich am St. Galler Demenz Kongress über Neues zum Thema Demenz informiert.

Nach wie vor beklagen sich Klienten und deren Angehörige darüber, dass sie nicht informiert gewesen seien. Regelmässige und wiederholte Information der Öffentlichkeit erscheint uns daher wichtig und auch in Zukunft erforderlich. Dies obwohl – oder gerade weil – solche Veranstaltungen nur von Personen besucht werden,

die aus aktuellem Anlass am Thema interessiert sind. 2017 fand keine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Stattdessen wurde in der November Ausgabe des Senioren Magazins 60 PLUS ein Artikel zum Thema Betreuungs- und Pflegegeld publiziert. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen, die wir aus der Bevölkerung erhalten haben, schliessen wir, dass dies ein Medium ist, das sicher öfters genutzt werden sollte.

Wie auch schon in den Vorjahren fanden nach Bedarf informelle Besprechungen zwischen AHV, IV und Fachstelle statt. Anlass für solche Gespräche kann zum Beispiel sein: unklare Vorgehensweise bei neu auftretenden Problemstellungen; Klärung von Rechtsfragen; Besprechung von Fällen, die mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Wie immer möchte ich an dieser Stelle meiner Mitarbeiterin meinen Dank für ihre in manch schwierigen Situationen geduldige Art, ihren stets empathischen Umgang mit unseren Klienten und die kompetente Erledigung ihrer Aufgaben aussprechen.

Last but not least möchte ich auch allen Systempartnern, den beteiligten Amtsstellen sowie dem Ministerium für Gesellschaft für die stets angenehme Zusammenarbeit recht herzlich danken.

Vaduz, Januar 2018

Elisabeth Kaltenbrunner  
Fachstellenleiterin



**ACCURATA**  
TREUHAND- UND REVISIONS-AG

Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege  
der Familienhilfe Liechtenstein e.V.  
9490 Vaduz

Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung

Jahresrechnung 2017  
(Spartenrechnung der Fachstelle)

Bilanz per 31. Dezember 2017  
(mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<i>Sachanlagen</i>		
Mobilien und Einrichtungen	2'213.00	1.00
Büromaschinen und EDV-Anlage	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	2'214.00	2.00
<i>Guthaben bei Banken, Kassabestände</i>		
Bankguthaben	71'797.96	52'598.86
Kasse	440.00	109.25
Total Umlaufvermögen	72'237.96	52'708.11
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>74'451.96</b>	<b>52'710.11</b>

Bilanz per 31. Dezember 2017  
(mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
PASSIVEN		
<i>Eigenkapital</i>		
Gewinnvortrag	47'678.86	18'579.23
Jahresgewinn	<u>14'746.70</u>	<u>29'099.63</u>
Total Eigenkapital	62'425.56	47'678.86
<i>Rückstellungen</i>		
Rückstellungen	<u>9'500.00</u>	<u>2'630.00</u>
Total Rückstellungen	9'500.00	2'630.00
<i>Verbindlichkeiten</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	<u>218.00</u>	<u>221.40</u>
Total Verbindlichkeiten	218.00	221.40
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>		
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>2'308.40</u>	<u>2'179.85</u>
Total Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2'308.40</u>	<u>2'179.85</u>
Total Fremdkapital	<u>12'026.40</u>	<u>5'031.25</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>74'451.96</u>	<u>52'710.11</u>

Erfolgsrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017  
(mit Vorjahresvergleich)

	2017 CHF	2016 CHF
<b>AUFWENDUNGEN</b>		
Löhne und Gehälter	148'746.65	148'746.65
Sozialabgaben	22'945.55	23'448.90
Übriger Personalaufwand	6'506.15	4'466.35
<i>Abschreibungen</i>		
Abschreibungen Mobilien und Einrichtungen	552.80	0.00
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>		
Raumkosten	28'241.10	28'081.10
Unterhalt und Reparaturen	804.05	0.00
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	1'568.50	1'568.50
Büro- und Verwaltungsaufwand	22'389.70	5'203.95
Beratungs-, Gutachten- und Revisionskosten	4'617.25	5'783.15
Aufwand EDV	8'870.50	11'407.85
Finanzaufwand	111.05	98.35
<i>Ausserordentliche Aufwendungen</i>		
Ausserordentliche Aufwendungen	0.00	2'095.60
Jahresgewinn	<u>14'746.70</u>	<u>29'099.63</u>
<b>TOTAL AUFWENDUNGEN</b>	<u>260'100.00</u>	<u>260'000.03</u>
<b>ERTRÄGE</b>		
<i>Fördermittel</i>		
Beitrag von Land Liechtenstein	260'000.00	260'000.00
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>		
Zinsertrag	0.00	0.03
<i>Ausserordentlicher Ertrag</i>		
Ausserordentlicher Ertrag	<u>100.00</u>	<u>0.00</u>
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>	<u>260'100.00</u>	<u>260'000.03</u>



Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der  
Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege der  
Familienhilfe Liechtenstein e.V., 9490 Vaduz

Auftragsgemäss haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der in Ihrem Verein als Spartenrechnung eigenständig geführten Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung) der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

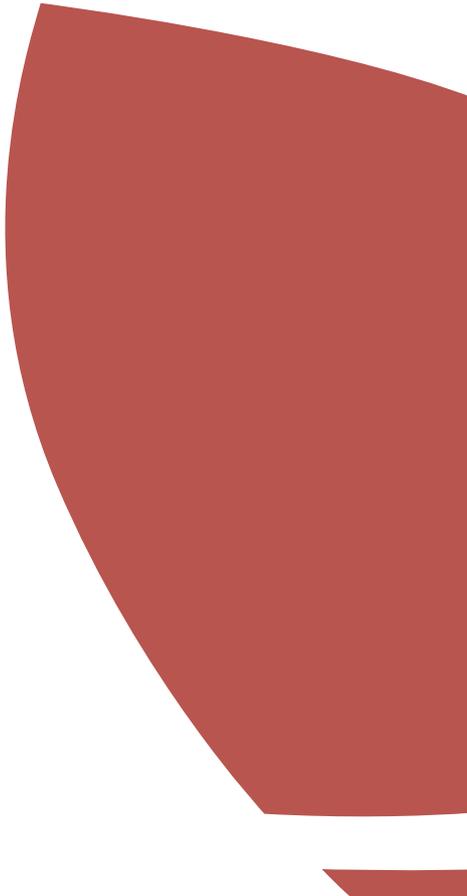
Triesen, 17. Januar 2017 wia/mac

Accurata Treuhand- und  
Revisions-Aktiengesellschaft

Daniel Wille  
Fachmann im Finanz- und  
Rechnungswesen mit eidg. FA  
(Leitender Revisor)

Walter Rutz  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

- Spartenrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



**Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege**  
Herrengasse 30 FL-9490 Vaduz  
T + 423 233 48 48 [info@fachstelle.li](mailto:info@fachstelle.li)